Oberengstringen
Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024

20.10.2020

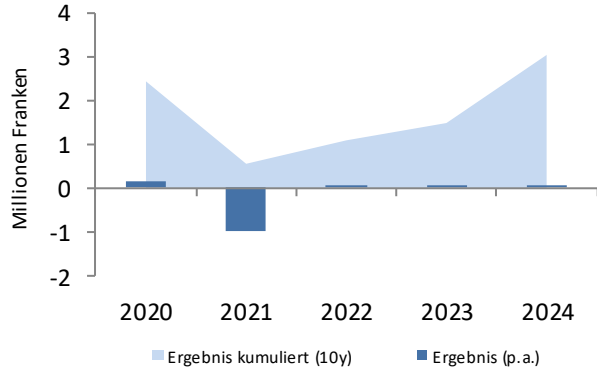
Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Mit Ausnahme von 2021 dürfte die Erfolgsrechnung ausgeglichen abschliessen. Ab 2022 sind dafür aber höhere Beiträge (Zusatzleistungen, Strassenunterhalt) und tiefere einmalige Aufwendungen nötig. Mit der so erzielten Selbstfinanzierung (10 Mio.) können die geplanten eher tiefen Investitionen (15 Mio.) aber erst zu zwei Dritteln selber finanziert werden. Das Nettovermögen geht zurück und liegt am Ende der Planung noch auf durchschnittlich hohem Niveau. Zusammen mit den Gebührenhaushalten resultiert ein Haushaltdefizit von 13 Mio. Franken. Dank der aktuell hohen Liquidität dürften die Schulden trotzdem "nur" um 5 Mio. Franken zunehmen. Unter diesen Voraussetzungen wird mit einer stabilen Steuerbelastung gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten sind im Abfall mittelfristig höhere Tarife eingesetzt.

Die grössten Haushaltrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandzunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

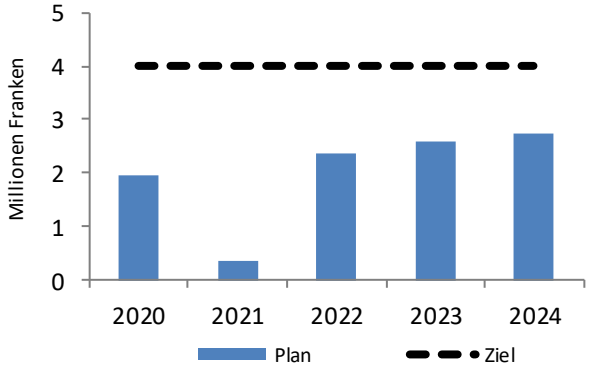
Steuerhaushalt



Im 2020 sind mit positivem Ergebnis Einlagen in die finanzpolitische Reserve möglich. 2021 zeigt sich ein hohes Defizit. Danach dürfte die Erfolgsrechnung wieder ausgeglichen abschliessen. Es sind wieder Einlagen in die Reserven möglich.

Angemessene Selbstfinanzierung

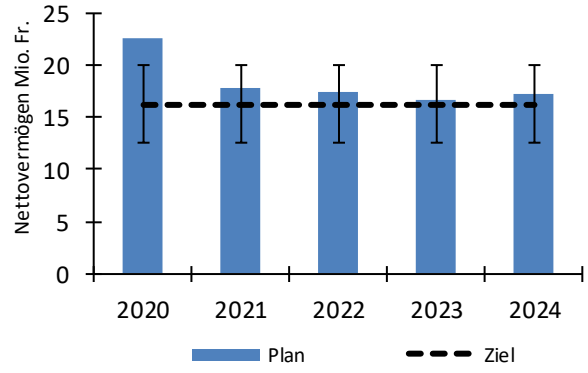
Steuerhaushalt



Die jährliche Selbstfinanzierung geht vorübergehend deutlich zurück. Die angestrebten 4 Mio. Franken werden auch nach 2022 nicht erreicht. Dafür wären ausserordentliche Einnahmen (Hohe Grundstückgewinnsteuern oder Buchgewinne) nötig.

Begrenzung Verschuldung und Substanz

Steuerhaushalt



Mit dem geplanten Verlauf sinkt das Nettovermögen bereits auf 2021 in den mittleren Bereich der Bandbreite. In den Folgejahren kann es stabilisiert werden.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Mittelfristiger Haushaltausgleich	Messgrösse
Der mittelfristige Ausgleich wird über 10 Jahre betrachtet. Zum Budgetzeitpunkt (ex ante) werden 4 Abschluss- und 6 Planjahre berücksichtigt.	Summe Ergebnis 10 Jahre (4 Basis + 6 Plan)

Angemessene Selbstfinanzierung	Messgrösse
Zur Finanzierung der üblicherweise anfallenden Investitionen soll eine im Vergleich mit anderen Haushalten durchschnittlich hohe Selbstfinanzierung erzielt werden. Wird im Steuerhaushalt ein Selbstfinanzierungsanteil von 10 % angestrebt, entspricht dies jährlich 4 - 4,5 Mio. Franken. Das absolute Minimum bildet eine Selbstfinanzierung von Null. Solange die Selbstfinanzierung im Budget unter 4 Mio. Franken liegt, werden Einlagen in die finanzpolitische Reserve gemacht.	Selbstfinanzierung > 4 Mio. Franken

Begrenzung Verschuldung und Substanz	Messgrösse
Um die Verschuldung stets in vertretbarem Rahmen zu halten, soll sich das Nettovermögen im Steuerhaushalt in einer Bandbreite von 12,5 Mio. bis 20 Mio. Franken bewegen. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann das Nettovermögen auf die Untergrenze von 12,5 Mio. Franken zurückgehen. Vor dem Eingehen einer Neuverschuldung, für neue Vorhaben, muss der Wert aber höher liegen. Würde die Bandbreite während längerer Zeit verlassen, sind Steuerfussanpassungen zu erwägen.	Nettovermögen/-schuld zwischen 12,5 Mio. und 20 Mio. Franken

Optimierung Liegenschaftenportefeuille	Messgrösse
Die Gemeinde Oberengstringen hat einen grossen Liegenschaftenbesitz. Diese Liegenschaften sollen weiterhin nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen, rentabel betrieben werden. Zur Finanzierung künftiger grosser Investitionsvorhaben oder zur Reduktion der Fremdverschuldung werden Veräusserungen unrentabler Objekte in Betracht gezogen.	Grundeigentum Finanzvermögen ohne Zunahme

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

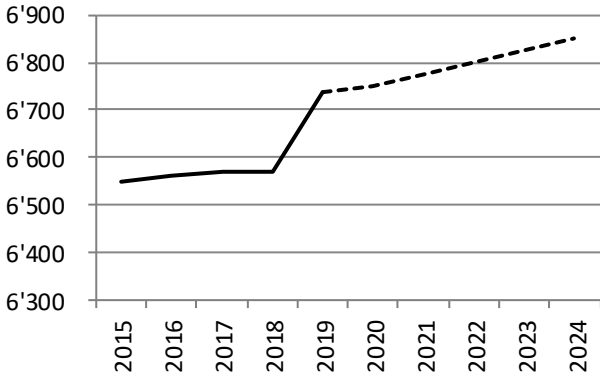
Die Erfolgsrechnung kann, mit Ausnahme von 2021, zwar knapp ausgeglichen werden. Für die nach 2022 absehbare Erholung müssen höhere Beiträge für Zusatzleistungen sowie Strassenunterhalt eingehen und die einmaligen Aufwendungen müssen stabilisiert werden. Auch so wird die angestrebte Selbstfinanzierung noch um über 1 Mio. Franken verfehlt. Entweder kann die Verbesserung mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss um fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

Soll die Zunahme der Verschuldung abgebremst werden, müssten die Investitionen noch stärker priorisiert werden oder die Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen könnte erwogen werden.

Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substanziellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederaufflammen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer höheren Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 70 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	10'043
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-15'186
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-5'143
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-1'125
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-6'268

Kennzahlen

Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	2'515
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	5'902
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		66%

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

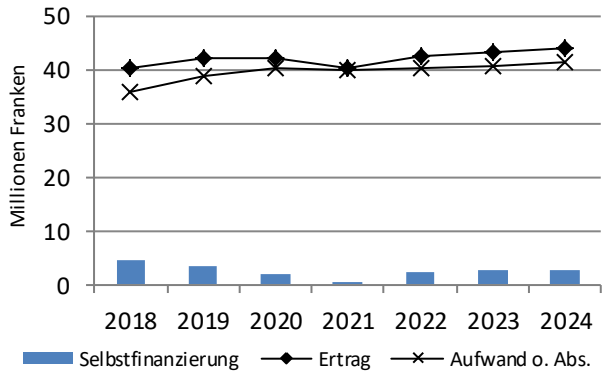
- Sanierung Aussenhülle Gemeindehaus
- Erhalt und Erweiterung SH Gubrist
- Diverse Strassensanierungen

Finanzvermögen

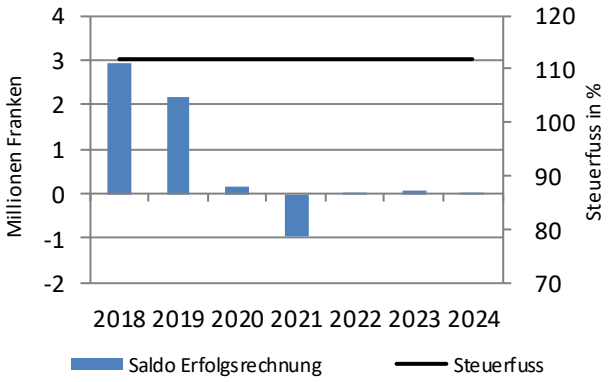
- keine

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZLG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Bis 2021 muss mit sinkenden Erträgen (Ressourcenausgleich) gerechnet werden. Danach führen die wirtschaftliche Erholung und die steigende Bevölkerungszahl grundsätzlich zu höheren Erträgen und ab 2022/23 sind höhere Beiträge (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) eingesetzt. Die Aufwendungen sind im Budget 2021 grundsätzlich zurückhaltend eingesetzt, sie steigen aber vor allem im Sozialen überproportional an. Im 2021 zeichnet sich ein Aufwandüberschuss von 1 Mio. Franken ab. Danach dürfte die Erfolgsrechnung wieder gut ausgeglichen abschliessen und es sind Einlagen in die finanzpolitische Reserve möglich. Das Eigenkapital steigt auf 40 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 10 Mio. Franken, womit die unterdurchschnittlich hohen Investitionen von 15 Mio. Franken zu 66 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 17 Mio. Franken, was einer gut durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

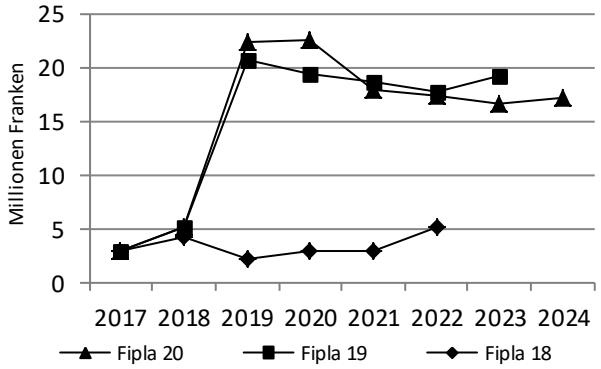
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein etwas tieferes Nettovermögen.

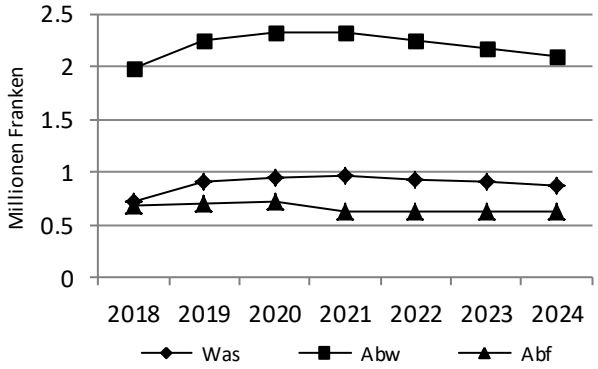
In der Erfolgsrechnung stehen tieferen Steuererträgen, weniger Ressourcenausgleich und höheren Aufwendungen (Sozialbereich) gestiegene Beiträge (Zusatzleistungen, Strassen) und höhere Grundstückgewinnsteuern gegenüber. Mittelfristig ist die jährliche Selbstfinanzierung leicht tiefer.

Das Investitionsvolumen hat etwas zugenommen.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	1'025	53	195
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-4'610	-2'140	-1'000
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-3'585	-2'087	-805
Kennzahlen				
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	878	2'093	627
Kostendeckungsgrad (2024)		97%	93%	100%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		22%	2%	19%
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	92	136	111

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

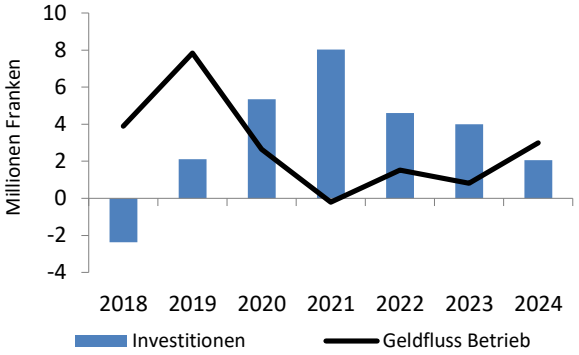
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	Stabil	-
Abwasser	Stabil	-
Abfall	Erhöhung	knappe Kostendeckung

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)			14'185
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		7'758	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-22'936		
- Finanzvermögen	-1'125	-24'061	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-11'000		
- Neuaufnahme Schulden	16'000		
- Veränderung Anlagen	-	5'000	
Veränderung Liquide Mittel			-11'303
Liquide Mittel (31.12.2024)			2'881
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024			63
Schulden inkl. KK per 31.12.2024		1.1%	41'000

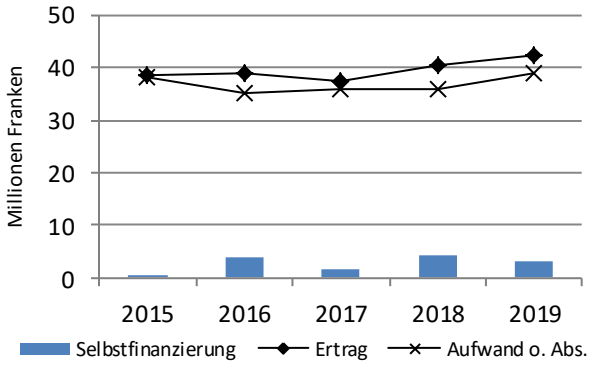


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 8 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 24 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 16 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht ungefähr zu zwei Dritteln aus der bestehenden hohen Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 5 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 41 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 1,1 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

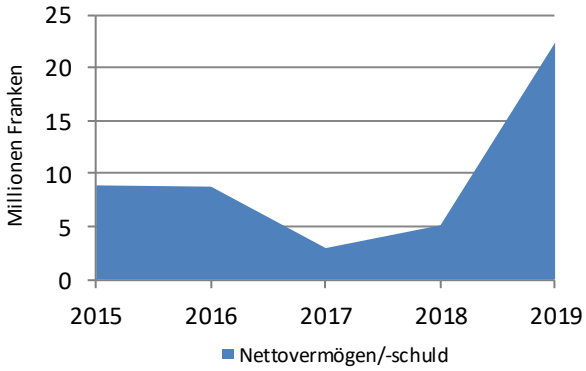
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Starke Aufwandverschiebungen mit einem deutlichen Rückgang im Sozialbereich, dafür deutlich höheren Aufwendungen für Pflegefinanzierung, Bildung, Verkehr inkl. ÖV und Allg. Verwaltung kennzeichnen den Haushalt. Mit seit 2016 höherem Steuerfuss und mehr Grundstückgewinnsteuern hat sich die Selbstfinanzierung verbessert. Durch die Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) auf den 1.1.2019 haben sich wesentliche Veränderungen bei folgenden Schlüsselgrössen ergeben: Nettovermögen und Eigenkapital je +16 Mio. Franken.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den Nettoinvestitionen von 18 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 14 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 77 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Veräusserungen von Finanzvermögen (1 Mio.) resultierte ein Haushaltdefizit von 3 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2019 22 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein überdurchschnittlich hoher Wert für die Substanz. Der Steuerfuss stieg um insgesamt sieben Prozentpunkte an (Mittelwert stabil). In der Rechnung 2019 fallen in folgenden Bereichen über dem Durchschnitt der Gemeinden[1] liegende Aufwendungen an: Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Fürsorge Übriges, Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Primarschule, Ergänzungsleistungen IV und AHV, Pflegefinanzierung Spitex, Gesundheit Übriges, Kindergarten sowie Sekundarschule.

Mit 3 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2019 1 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr. Der wegfallende Buchgewinn und höhere Aufwendungen (Allg. Dienste, Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Bildung, Pflegefinanzierung etc.) konnten mit höheren Steuern (inkl. Nachträge, Nachsteuern und Ausscheidungen) sowie mehr Ressourcenausgleich nicht kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (7,9 %) ist auf unterdurchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2019 liegt die Steuerkraft bei 76 % vom kant. Mittelwert. Dadurch besteht eine anhaltend hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	14'013	4'041	18'053
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-18'129	-1'142	-19'271
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-4'116	2'898	-1'218
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'128	-	1'128
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-2'988	2'898	-90
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	3'319	183	3'502
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	5'623	571	6'194
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		77%	354%	94%

[1] Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert